



**VORSTELLUNG MENTORSHIP-PROGRAMM:  
BERUF UND PFLEGE - ZUR VEREINBARKEIT VON INTERESSEN UND BEDARFEN  
VON UNTERNEHMEN UND ERWERBSTÄTIGEN, SORGENDEN ANGEHÖRIGEN (ESA)**

Impulsreferat beim Unternehmensverband „Aktive Unternehmen im Westmünsterland“ (AIW)  
02.09.2025 (online)

Referent: Thomas Oelschläger (HeurekaNet e.V., Münster)



## Vorab: Wer fördert, unterstützt und führt durch?

- **Förderung/Finanzierung:** Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- **Beirat:** Kuratorium Deutsche Altershilfe (Durchführende NRW-Landesprogramm „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“), Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Kreishandwerkerschaft im Kreis Borken, Unternehmensgruppe Pietsch u.a.
- **Durchführung:** HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. (Münster)

**Die Teilnahme am Programm ist für das einzelne Unternehmen kostenlos.**

**Die Teilnahme wird durch einen Kooperationsvertrag bescheinigt, der die Mitwirkung festlegt.**



## Worum geht es bei dem Programm?

Unterstützung von Unternehmen und deren Mitarbeitenden bei der Frage einer innerbetrieblichen Vereinbarkeit von Beruf und Sorge-/Pflegekontexten der Belegschaft

- **Herausforderung** für die Unternehmen: Häufig unbekannt: Anzahl, besetzte Positionen, Bedarfe der EsA (Sichtbarkeit zumeist erst bei Ausfall des Mitarbeitenden)
- **Schwierigkeit** entsprechend: Entwicklung adäquater, agierender und betrieblich passgenauer wie nachhaltiger Lösungsstrategien/Angebote des Unternehmens ist kaum möglich
- **Leitgedanke:** Umsetzung und Etablierung von Angeboten muss sowohl zu den EsA wie zum Unternehmen passen (und letzteren eine Steuerungskompetenz ermöglichen)



## Vielfältige Herausforderungen/Kontexte beachten. Beispiel: Der eigene Blickwinkel...

- Sorgende statt „nur“ pflegende Mitarbeitende
- Spannungsfeld Ad-hoc-Ereignis vs. sukzessive Entwicklung: Es gibt nicht DIE Sorge-/Pflegesituation
- Auch Führungskräfte sind betroffen, nicht nur die Mitarbeitenden in den Abteilungen
- „Pflege ist weiblich!“ Von primärer und sekundärer Inanspruchnahme im häuslichen Sorgerkontext - und ggf. divergierender Ansprache männlicher Mitarbeitenden

**= Kein „Gießkannen-Prinzip“ möglich!**



## Entsprechende Ziele des Programms:

- **Kenntniserwerb:** Wer sind meine EsA, was brauchen sie von meinem Unternehmen?
- **Reduzierung** blinder Flecken der Unternehmensführung bei der strategischen Ausrichtung
- **Abbau** von Vorbehalten der Mitarbeitenden, sich bei Bedarfseintritt rechtzeitig zu melden u.a.
- **Erarbeitung und Umsetzung** konkreter innerbetrieblicher Maßnahmen zur Stabilisierung der vorhandenen (betroffenen) Fachkräfte und der optionalen Akquise neuer Mitarbeitenden
- **Nebeneffekt:** Stärkung der innerbetrieblichen Unternehmenskultur und -verbundenheit:  
Es ist eine Herausforderung, die jeden treffen kann - und wir versuchen gemeinsame Lösungen!



## Wie wird das Programm umgesetzt?

- **Teilnahme** bedarfsorientiert vereinbar, bis zu 07/2026 möglich.
- **4 Workshops** in halbtägiger Präsenz (mit anderen teilnehmenden Unternehmen) zu Themen Kommunikation/Gesprächsführung, Ressourcen und Grenzen für das Unternehmen, Austausch mit einem erfahrenen Mentor-Unternehmen, Best-Practice-Beispiele: Was passt für mich wie?
- **Zusätzlich: Online- und Präsenz-Termine** im einzelnen Unternehmen **nach Bedarf**
- **Kooperative Mitarbeiterbefragung mit Ableitung** für die Organisation und die Mitarbeitenden inklusive Umsetzungs- und Implementierungsstrategien

**Spezifisch und passgenau für jedes Unternehmen, kein normatives Vorgehen!**

## Zur Auseinandersetzung mit dem Thema im Unternehmensalltag:

- **Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit** für den Mitarbeitenden nachvollziehbar darstellen: Sie sind uns als Mitarbeitende wichtig, auch in schwierigen Lebensphasen!
- Wir wissen: Sorge- und Pflegekontexte sind alters- und geschlechtsunabhängig **„normaler Alltag“** und kommen nicht etwa „on top“!
- Positionierung und Sichtbarmachung des Arbeitgebers in einer initiativen **Vorbildfunktion**: Wir erkennen die demografische Entwicklung im Land und etablieren das Thema im Unternehmen!





## Kontakt zum Programm und zur Teilnahme:

HeurekaNet - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V.

Windthorststraße 32, 48143 Münster

Mobil: +49 (0)178 9153401 (Thomas Oelschläger)

Email: [mehr@erwerbstaetig-sorgende-angehoerige.de](mailto:mehr@erwerbstaetig-sorgende-angehoerige.de)

<https://www.erwerbstaetig-sorgende-angehoerige.de>

## Literaturhinweis:

Oelschläger, Thomas; Schulte-Hemming, Andreas. 2024. Erwerbstätige, sorgende Angehörige: Erkenntnisse über die Herausforderungen für Betriebe und deren Führungskräfte - dargestellt anhand einer Machbarkeitsstudie im Westmünsterland. In: Rövekamp-Wattendorf, Jörg; Heckes, Kolja (Hrsg.). Gesundheit in regionaler Verantwortung. Beiträge zu den Gestaltungsorten und Aushandlungspraxen sozialer Lebenswelten. Opladen: Barbara Buderich, S. 99-118

ISBN 978-3-8474-2682-0 (Paperback)

eISBN 978-3-8474-1854-2 (eBook)

DOI 10.3224/84742682

Das Projekt „esA-Mentorship“ wird im Rahmen des Programms „Wandel der Arbeit“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

